

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und über allem — die große Stille. Ein unbeschreibliches Entsetzen kam über mich, als ich dachte, wie schnell diese trostlose Veränderung hereingebrochen war.

Eine Zeitlang glaubte ich, daß die Menschheit einfach ausgerottet und daß ich nun ganz allein übriggeblieben sei, der letzte, lebende Mensch. Dicht am Gipfel des Putneyhügels stieß ich wieder auf ein Gerippe, dessen Arme abgetrennt und einige Yards vom Körper entfernt lagen.

Als ich weiter ging, wurde ich immer mehr und mehr überzeugt, daß die Ausrottung der Menschheit, von einigen Verirrten, wie von mir, abgesehen, in diesem Teile der Welt bereits eine vollendete Tatsache war. Ich vermutete, daß die Marsleute fortgegangen seien, das Land hinter sich verwüstet hätten und jetzt irgend woanders nach Nahrung suchten. Vielleicht waren sie eben daran, Berlin oder Paris zu zerstören, vielleicht auch hatten sie sich nach Norden gewendet.

VII.

Der Mann auf dem Putneyhügel.

Ich verbrachte diese Nacht in einem Gasthose, der auf der Spitze des Putneyhügels steht. Seit meiner Flucht nach Leatherhead war es das erstemal, daß ich in einem gemachten Bette lag. Ich will mich nicht mit der Beschreibung der unnötigen Mühe, die ich hatte, als ich ins Haus eindringen wollte — später fand ich, daß das Tor gar nicht verschlossen war —, noch damit aufhalten, wie ich jeden Raum nach Lebensmitteln durchstöberte, bis endlich, als meine Verzweiflung das äußerste Maß erreichte, ich in einem Gelaß, das ich für ein Dienstbotenzimmer hielt, eine rattenzernagte Brotkruste und zwei Büchsen mit Ananas fand. Das Haus war offenbar schon durchsucht und ausgeplündert worden. Im Schankraum entdeckte ich später noch etwas Zwieback und Butterbrötchen, die übersehen worden waren. Diese konnte ich nicht mehr genießen, jene aber stillten nicht nur meinen Hunger, sondern füllten auch meine Taschen.